

«Die Villa lieferte uns die Ideen»

HITNAU Ein Café, eine Krabbelgruppe und kulturelle Veranstaltungen: Der Verein Villa Spörri bringt Leben in den ehemaligen Luppenhof zurück. Doch wie lange die vier Frauen bleiben können, ist unklar – es handelt sich nur um eine Zwischennutzung.

Die letzten Pinselstriche, noch etwas Möbelrücken und Staubwedeln. Dann ist die «Villa Spörri» bereit für die Hittnauer Bevölkerung. Nachdem das ehemalige Altersheim im Luppenpark fünf Jahre lang leer stand, haben es Barbara Meili, ihre Schwester Regula, Ruth Bretscher und Rosmarie Bosshard zur Zwischennutzung von der Gemeinde gemietet.

Ganz im Sinne des Gemeinderats wollen die vier Frauen, dass wieder Leben in die grosszügige Fabrikantenvilla einkehrt. Dieses Ziel ist erreicht: Regula Meili ist im mittleren Stockwerk eingezogen und betreibt dort ein Grafikatelier. Im Erdgeschoss führt ihre Schwester Barbara eine psychologische Praxis, und im ersten Stock betreibt Ruth Bretscher eine Gesundheitspraxis.

Grosses Eröffnungsfest morgen Samstag

Doch damit ist es nicht getan. Die Gemeinde verlangt von den Mieterinnen, dass sie auch etwas für die Öffentlichkeit bieten – ohne dabei gewinnorientiert zu wirtschaften. Also haben die vier Frauen den gemeinnützigen Verein Villa Spörri – Namensgeberin ist die Erbauerfamilie – gegründet, der seit April als Mieter fungiert.

«Wir dachten, dass es schön wäre, wenn wir hier gemeinsam etwas aufziehen», sagt Regula Meili. Was genau, wurde ihnen ziemlich schnell klar: «Die Villa lieferte uns die Ideen.» Zum Start gibt es ein grosses Fest: Morgen Samstag ab 15 Uhr gibt es bei und in der Villa Musik, Verpflegungsstände und einen Plauschparcours für Kinder.

Dauer der Zwischennutzung noch offen

In der Anfangsphase lädt der Verein jeden zweiten Mittwochmorgen Eltern mit ihren Kleinkindern zur Krabbelgruppe und jeden Donnerstagnachmittag wird der Salon zum Café – Start



Haben den Verein Villa Spörri gegründet: Regula Meili, Ruth Bretscher, Barbara Meili und Rosmarie Bosshard.

Foto: Seraina Boner

ist am 29. August. «Wir wollen keine riesigen Programme anbieten, sondern einfach einen Dorftreffpunkt schaffen», sagt Barbara Meili. Denn so etwas gebe es in Hittnau kaum, sind sich die Frauen einig. «Neuzuzüger wissen oft nicht, wohin sie gehen sollen – sie finden keinen Anschluss», sagt Ruth Bretscher. Vierteljährlich will der Verein zudem einen kulturellen Anlass organisieren. «Das kann eine Lesung, ein Film oder ein Vortrag sein. Wir schauen mal, wie es sich entwickelt», sagt Barbara Meili. Man sei auch sehr froh um Ideen oder eigene Projekte von der Hittnauer Bevölkerung. «Hier kann sich jeder und jede einbringen», ergänzt Rosmarie Bosshard.

Wie lange die Zwischennutzung bleiben wird, ist noch unklar – mittelfristig sollen auf dem Areal altersgerechte Woh-

nungen entstehen. Die Genossenschaft Alterswohnen Luppenpark hat dazu einen Gestaltungsplan zur Vorprüfung eingereicht (siehe Box).

Die Frauen hoffen, dass ihr Verein kostendeckend wirtschaften kann. «Wir jedenfalls arbeiten unentgeltlich», sagt Barbara Meili. Um die Vereinskasse zu entlasten, bieten sie auch ein Gästezimmer im B'n'B-Stil an. Und um sich selbst zu entlasten, sind die Frauen auch auf der Suche nach Mitgliedern.

Hittnauer sollen sich einbringen

Geplant haben die vier Frauen ihr Projekt eigentlich nicht. «Ich vernahm, dass es da freie Räumlichkeiten gibt, die ich für meine Praxis nutzen könnte», sagt etwa Barbara Meili, die in Kempen wohnt. Sie hätten dann alle das Haus gleichzei-

tig besichtigt, und dabei sei dann auch spontan die Idee eines gemeinsamen Projektes entstanden.

Hochbauvorstand Carlo Hächler (FDP), der für den Luppenhof zuständig ist, freut sich über diesen Zufall. Die Idee der Gemeinde Hittnau sei es, Leben in die Villa zu bringen und die ganze Infrastruktur, zu der auch der

schöne Park gehöre, zu nutzen. «Die vier Frauen können das. Davon bin ich überzeugt», sagt Carlo Hächler. Was der Verein nun angekündigt habe, sei schon mal ein guter Start. «Vielleicht könnte man das mit Kultur, Unterhaltung und zum Beispiel einem Jassturnier erweitern – wir schauen mal, was die Hittnauer wollen.» Janko Skorup

ALTERSGERECHTE WOHNUNGEN

Gestaltungsplan liegt beim Kanton

Im Sinne der Emil Spörri Stiftung beabsichtigt die Genossenschaft Alterswohnen Luppenpark (GAL), auf dem Areal altersgerechte Wohnungen zu bauen. Dies unter Berücksichtigung des schützenswerten Parks, der erhaltenen Bauten und des Bachs Luppen.

Nun hat die GAL einen Gestaltungsplan eingereicht, den der Gemeinderat zuhanden der kantonalen Vorprüfung verabschiedet hat. Der Plan sieht etwa 30 Wohnungen vor, die in zwei bis drei Bauetappen realisiert werden sollen, wie Hochbauvorstand Carlo Hächler (FDP) sagt.

Grosses Fest: Morgen Samstag, 25. August, wird die Villa Spörri eröffnet. Von 15 bis 22 Uhr gibt es im ehemaligen Luppenhof an der Oberdorfstrasse 91 Musik, Verpflegungsstände und einen Plauschparcours für Kinder. Weitere Infos unter Telefon 077 487 24 69 oder E-Mail villaspörri@gmx.ch

Der Gestaltungsplan, für den eine Wettbewerbspflicht festgelegt wurde, sei offen formuliert und belasse für die Projektierung einen angemessenen Spielraum. «Wir erhalten nun hoffentlich eine klare Grundlage zu dem, was auf dem Areal gebaut werden kann», sagt Hächler. zo